Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

**Heft:** 40

Artikel: Zürich
Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-251154

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

— Ehrenmeldung. Lettlich hat die Gemeinteversammlung Riedholz in Anerkennung der Leiftungen ihres Lehrers Joh. Alerni, demfelben seine Besolzdung um 100 Fr. erhöht. Ehre einer Gemeinde, die die Leiftungen eines Lehrers zu würdigen weiß und die Erziehung ihrer Jugend, als Basis des Wohlstandes einer Gemeinde zu heben trachtet.

Luzern. Bergleichung. Der noch in Aussicht stehenden Aufbesserung ber Lehrergehalte stellt eine Korrespondenz der Schw. Zeitung die Briesterbesoldungsverminderung gegenüber, über lettere flagend und gurnend. So sei die Besoldung der Chorherrn am Stifte Beromünster von Fr. 2000 auf Fr. 1720 herabgesett worden. Ein sehr übel gewählter Bergleich. Erhielten die Luzerner Lehrer, die arbeiten, und doch eine Familie zu ernähren haben, nur als Minimum den britten Theil des Gehaltes sener Chorherren, so ware es Unrecht, da noch Maaßstab und Bergleichung anzustellen. So aber dient derselbe nur, um diese Maßregeln der Regierung ins helle Licht zu seten. —

Margan. Sem in ar Wettingen. Die Erziehungsdirektion hat die Schlufprüfung der obersten Kandibatenklasse des Seminars auf den 7. und 8. Oftober angeordnet, und gleichzeitig auf Anfang des Wintersemesters einen neuen Kandidatenkurs einzuberufen beschlossen. Die Aufnahmsprüfung für denselben ist auf den 14. Oftober angesett.

Bürich. Schulhiftorisches. Anläglich ber Schulspnode sagte Herr Erziehungerath Grunholzer in seiner tresslichen Eröffnungerete im Hinblick auf die neue Schulorganisation: Unser Bolfsschulgeset vom 28. Herbstmonat 1832 zeiche nete sich vor vielen andern Unterrichtsgesetzen badurch aus, daß es nicht bloß eine Desinition des erhabenen Iweckes gab, sondern gleichzeitig auf die demselben entsprechende Organisation der Schule mit prinzipieller Strenge zu bestimmen suchte. Während man an manchem Orte die praftische Richtung verlangte und den Realsunterricht verwarf, setzte es mit der Forderung einer allgemein menschlichen und zugleich praftischen Bildung sest, daß dem Unterrichte die Elementars, Reals und Idealbildungsmittel zugewiesen werden. Es wollte der Schule einen wirksamen Einstuß auf die Jugend vom 6. bis zum 16. Jahre sichern und den Unterricht nach den Bedürsnissen der verschiedenen Altersperioden sorgfältig gliedern.

Das vor 25 Jahren angelegte Spstem ift zur Stunde noch lange nicht vollständig turchgeführt. Bon 1832 bis 1839 konnte nur der Unterricht für die drei ersten Schuljahre vollständig organisirt werden; die Ausbildung der folgenden Schulsuse wurde aegen das Ende jener Periode auf eine nicht zweckmäßige Weise begonnen, von 1839 bis 1846 mehr gehindert als gefördert und erst gegen das Jahr 1850 wieder ernstlich an die Hand genommen; für den Ausbau der dritten Schulsuse ist noch gar nichts geschehen. Dieß ist wohl zu beachten, wenn man das bestehende Gesch gerecht beurtheilen will. Mancher Uebelstand, der jett herzvortritt, weist nicht sowohl auf einen Mangel der Schulversassung, als auf die mangelhafte Durchführung derfelben hin. Indessen hat die vieljährige Beschäftigung mit der Organisation der ersten Schulstusen doch erkennen lassen, daß der weitere Ausbau der Bolksschule nothwendig auch durch neue Gesegesbestimmunz gen unterstüßt werden sollte.

St. Gallen. Jugendfest. Dasselbe nahm einen sehr befriedigenden Berlauf. Auf dem Feuplage angesommen, weibte die Jugend mit herzerhebenden wohlgelungenen Gefängen denselben ein. — Die Kad ttenblechmunkt leistete dabei wahrbaft frappirende Beweise ihres Eisers und führte mehrere Piècen mit einer Präzision und einem Berüändniß aus, das einem bewährten Munkstorps Ehre gezmacht hätte. Viel Anziehendes hatten, wie immer, die hierauf solgenden Turnsübungen. Sie gaben Zeugniß, daß es unserer jungen Generation nicht an Markstehle. — An der Tasel der zahlreichen Bebörden seine Toase, aber viel geistliche und weltliche Kordialität. Nachmittags süchtete sich das Kadettenbataillon aus dem Tanz und Spielgewühl auf ein benachbartes, geräumiges Uebungsseld. — Die Truppe, doppelt so start als in frühern Jahren, zeigte sich troßem manövzrirsähig und bewies die alte Ersahrung, daß Kadettenforps in verhältnißmäßig